

Wissenschaft in Schwierigkeiten

geschrieben von Chris Frey | 14. Januar 2022

[Anthony Sadar](#)

Wird 2022 ein weiteres Jahr sein, in dem Wissenschaftler das anhaltende Misstrauen der Öffentlichkeit gegenüber der Wissenschaft beklagen?

Es gibt viele Leitartikel über den Widerstand, den Wissenschaftler erleben, wenn es um wissenschaftlich orientierte Lösungsvorschläge für ernste gesellschaftliche Herausforderungen wie die COVID-19-Pandemie und den Klimawandel geht. Doch Wissenschafts-Kommunikatoren können ihr eigener schlimmster Feind sein, wenn sie mit rüpelhafter Sprache in die Offensive gehen. Ihre Offensive wird beleidigend und als Arroganz empfunden.

Fachleute, die berechnete Fragen zur wissenschaftlichen Herkunft von COVID-19 oder zum Vertrauen des IPCC in die Klimamodelle haben, als „Verschwörungstheoretiker“ abzustempeln, ist weder für die Wissenschafts-Kommunikation noch, was noch wichtiger ist, für den allgemeinen Fortschritt der Wissenschaft hilfreich.

Schließlich ist die Wissenschaft im Grunde genommen „das, was man weiß“ – genauer gesagt, „das, was wir zu wissen glauben“, basierend auf der Interpretation der verfügbaren Informationen über die Welt um uns herum. Aber das, was wir wissen, ändert sich, je mehr Informationen wir aus unserer Umgebung gewinnen. Und die Interpretation hängt in hohem Maße von der Wahrnehmung und der Perspektive ab, die durch die Infragestellung des Status quo (d. h. der „etablierten Wissenschaft“) durch aufmerksame Gegner beeinflusst wird.

In der Praxis ist die Wissenschaft eine chaotische Angelegenheit. Im Gegensatz zu den rein quantitativen und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen geht es in der Praxis der Wissenschaft darum, Phänomene zu verstehen, indem man eine Hypothese aufstellt, die mit den Mitteln der Prüfung und der Modelle bestätigt werden muss. Praktizierende Wissenschaftler wissen das, aber die Öffentlichkeit vielleicht nicht.

Genau hier liegt das Problem. Die Öffentlichkeit hat den Verdacht, dass Wissenschaftler, insbesondere Wissenschaftler der Regierung auf höchster Ebene, das Wissen der Menschen einschränken. Sie erzählen nicht die ganze Geschichte. Stattdessen tut das wissenschaftliche Establishment so, als ob ihre Hypothesen (die fälschlicherweise als „Theorien“ oder verifizierte Hypothesen ausgegeben werden) tatsächlich Fakten sind. Dies wird als Hybris empfunden.

Wenn die Wissenschaft, die hinter dem Ursprung von COVID-19 oder dem Klimawandel steht, auf ein paar Worte reduziert wird, die man einfach glauben muss, vermutet die Öffentlichkeit zu Recht, dass etwas nicht

stimmt. Sie hat den Verdacht, dass sie nicht die ganze Geschichte erfährt. Auch wenn die ganze Geschichte ein wenig kompliziert ist, muss sie in einer einfachen, vollständigen und genauen Art und Weise dargelegt werden, die die Öffentlichkeit verstehen, würdigen und nach eigenem Ermessen handeln kann.

Schließlich besteht die Öffentlichkeit zumeist aus gebildeten Erwachsenen, die ihre eigenen Entscheidungen treffen können. Wenn ihre Entscheidungen im Widerspruch zur seriösen Wissenschaft stehen, dann ist das eben so. In einer repräsentativen Republik ist dies das Ergebnis, das akzeptiert werden muss. Unabhängigkeit steht über der erzwungenen Befolgung dessen, „was wir zu wissen glauben“.

Um die ganze Wahrheit in der Wissenschaft zu vermitteln, müssen wir sagen, was wir nicht wissen, und das Gute, das Schlechte und das Hässliche offenlegen. Dies führt zu einem öffentlichen Vertrauen in die Wissenschaftskommunikatoren und zu einem Vertrauen in die von ihnen vermittelte Wissenschaft.

Dieses Vertrauen kann nur erreicht werden, wenn Wissenschaftler ihre Wissenschaft mit Integrität, Authentizität und einer gewissen Demut verbinden. Die Teile Integrität und Authentizität scheinen in Ordnung zu sein. Es ist der Teil der Demut, an dem es zu mangeln scheint – und zwar ganz erheblich.

Ein bescheidenes Auftreten wird sowohl den Wissenschaftskommunikatoren als auch ihrem Publikum zugute kommen. Demut öffnet den Geist für neue Ideen und hilft anderen, die Abwehrmechanismen beiseite zu legen, die sie oft daran hindern, vertrauenswürdige Wissenschaft zu akzeptieren.

This piece originally [appeared](#) at the Washington Examiner and has been republished here with permission.

Link: <https://cornwallalliance.org/2022/01/science-is-in-trouble/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE